

# Weisses Tuch wegen Roter Liste

**OPFIKON** Der Glattpark ist kein Vogelparadies. Frei nach diesem Motto sind im Boomquartier grossflächig Planen ausgelegt worden. Damit soll ein seltener Vogel vom Brüten auf dem Bauland abgehalten werden. Sonst drohen empfindliche Einschränkungen.

«Das ist sicherlich kein Scherz», heisst es seitens der Bauherrschaft. Grossflächig liegt weisses Tuch in Form eines speziellen Vlieses auf dem Bauland im Entwicklungsgebiet Glattpark. Wie der «Tages-Anzeiger» gestern berichtete, soll damit der Flussregenpfeifer vergrämt werden. Denn der kleine Vogel ist eine vom Aussterben bedrohte Art, die entsprechend auf einer Roten Liste geführt wird. Würde ein Flussregenpfeifer im Glattpark auftauchen und hier seinen Nachwuchs aufziehen wollen, hätte das einschneidende Massnahmen für die Bauarbeiten im Boomtown-Gebiet von Zürich-Nord zur Folge.

## Eine Brut würde Bau stoppen

«Es ist wirklich kein Scherz», bestätigt am gestrigen 1. April auch Daniel Martinelli. Er ist Umweltbeauftragter der Städte Opfikon und Kloten und kennt den seltenen Vogel inzwischen gut, obwohl er selbst kein Ornithologe ist. «Wir haben bereits in den letzten beiden Jahren mehrere Bruten von Flussregenpfeifern im Glattpark gehabt.»

2013 habe es zwei Bruten mit je vier Eiern gegeben und letztes Jahr ebenfalls zwei Gelege. Wobei der erste Ort – auf einem Kiesweg – zu spät entdeckt und die Eier



Als Brutgebiet unbrauchbar gemacht wurde dieses Areal im Glattpark. Mit dem Vlies am Boden sollen die Flussregenpfeifer vom Brüten abgehalten werden. Der Kiesboden von Baustellen wie dieser dient dem stark bedrohten Vogel als alternative Brutstätte, da der angestammte Lebensraum auf Kiesbänken entlang von Flussläufen hierzulande selten geworden ist. Bilder TA-Archiv

zerstört worden seien. Eigentlich brüten Flussregenpfeifer am Boden auf Kiesbänken an Flüssen, mangels Lebensraum nahmen ein paar Exemplare jüngst aber auch die brachliegenden Bauflächen im Glattpark in Beschlag. Aufgrund des hohen Schutzstatus dieser Vogelart würden erneute

Bruten zu Baustopps führen, sagt Martinelli. «Wenn alles bereit steht für einen Bau, dann sorgen solche Verzögerungen für unendlich viele Kosten.»

Deshalb hatte die Stadt Opfikon die Bauherrschaft auf diese Gefahr hingewiesen, damit es schon gar nicht zu solchem Ungemach

kommen würde heuer. Betroffen ist die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK).

## 117 Wohnungen geplant

Die BVK plant nämlich 117 neue Wohnungen auf dem 6000 Quadratmeter grossen Areal, was einem grösseren Projekt ent-



spricht. Ein Sprecher der BVK meinte gegenüber dem «Tages-Anzeiger» denn auch, dass es durch die grossflächige Vlies-Aktion nun keine baulichen Verzögerungen geben werde, sagte aber nichts zu allfälligen Folgekosten.

Nebst Opfikon wurden auch in Bülach bereits Bruten des Fluss-

regenpfeifers beobachtet. Dort hatte sich im Frühling 2013 ein Flussregenpfeiferpaar auf der Industriebrache des alten Glashütten-Areals niedergelassen. Der verfrühte Zeltaufbau einer Baugenossenschaft für einen Event hatte jener Brut damals ein jähes Ende gesetzt. cwü/red

# Belohnung für einen jahrelangen Einsatz

**WALLISELLEN** Michael Weiss aus Wallisellen engagiert sich seit knapp zehn Jahren für ein vielfältiges Beschäftigungsprogramm für Kinder. Seine Freiwilligenarbeit wurde am Mittwoch vom Gemeinderat gewürdigt.

Die knapp dreissig Gäste, die sich am Montagabend in der Bar und Lounge 8304 in Wallisellen versammelt hatten, kamen auf die Einladung des Mannes, der diesen Abend im Zentrum stehen sollte. Der dreissigjährige Walliseller Michael Weiss sollte inmitten seiner Familie und seiner Freunde für seine Freiwilligenarbeit vom anwesenden Gemeinderat und Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer mit dem Förderpreis ausgezeichnet werden.

Michael Weiss ist seit acht Jahren OK-Präsident des Jugendclubs Cat Week Wallisellen. Von der Interessengemeinschaft Walliseller Vereine 2001 ins Leben gerufen, bietet dieses Kindern im Alter von 6 bis 12 jedes Jahr während einer Herbstferienwoche die Möglichkeit, in Vereinen zu schnuppern. Um ihnen dies zu ermöglichen und die Organisation



Michael Weiss (rechts) erhält vom Walliseller Gemeindepräsidenten Bernhard Krismer Förderpreis und Bürgerrechtsurkunde überreicht. Leo Wyden

einwandfrei zu gestalten, investiert Weiss jährlich 400 Stunden seiner Freizeit in das Projekt. «Bei mir laufen alle Fäden der verschiedenen Ressorts zusammen.»

Er gestaltet das Programm für die Kinder und kümmert sich um das Sponsoring und die Logistik mit der Helfereinteilung. Jährlich nehmen rund 220 Kinder an dem

Angebot teil. Das Spezielle: Kein Kind hat das gleiche Programm wie das andere. «Wir gehen nach den Interessen der Kinder und stellen für jedes ein persönliches Programm auf. Das ist eine recht grosse Arbeit.»

Diese Arbeit würdigte nun der Gemeinderat. «Beim Förderpreis geht es darum, jährlich musikali-

sche oder sportliche Akteure, die sich in Wallisellen sehr stark für etwas engagieren, für ihre Tätigkeit auszuzeichnen. Michael Weiss und die Cat Week haben sich das Verdienst erworben, zusammen mit den Vereinen den Jugendlichen seit Jahren verschiedene Sportarten näherzubringen und zu zeigen, was sinnvolle Freizeitbeschäftigung ist», sagte Gemeindepräsident Krismer.

## Das Bürgerrecht obendrauf

Er überreichte Weiss die auf 5000 Franken dotierte Urkunde – und noch etwas. «Michi wollte schon lange Bürger unserer Gemeinde werden.» Der Wunsch erfüllte sich und Weiss bekam zusätzlich auch die Bürgerrechtsurkunde überreicht.

Weiss bedankte sich bei seiner Familie: «Alleine könnte ich es nicht machen. Ich habe meine Eltern und beide Schwestern im Hintergrund dabei. Sie nehmen während der Cat Week eine Woche Ferien und unterstützen mich. So ist es fast ein Familienwochenende. Wir wohnen dann einfach im Kirchgemeindehaus.»

Er hoffe, die Auszeichnung sporne den einen oder anderen an, in der Gemeinde auszuhelfen. «Wenn jeder nur an einem Anlass mithelfen würde, wäre unser Problem behoben.» Weiss ist Lehrungsverantwortlicher bei einem grossen kantonalen Unternehmen. «Ich habe 160 Lehrlinge bei mir und tausche sie eine Woche pro Jahr gegen 220 Kinder aus», sagt der gelernte Elektriker mit der Meisterprüfung amüsiert.

## Eher zufällig hineingerutscht

In seine Freiwilligenarbeit ist der Hobbyfotograf hineingerutscht: «Während meiner Elektrikerlehre musste ich Überstunden abbauen und weil ich nicht wusste, was ich in dieser Woche machen soll, fotografierte und filmte ich für die Cat Week. Ich habe mitgeholfen, Zelte aufzubauen, und es hat mich immer mehr gepackt.» Als die damalige OK-Präsidentin zurücktrat, stand die Cat Week ohne Nachfolger auf der Kippe. «Ich kam ins Organisationskomitee und übernahm im darauffolgenden Jahr das Präsidium.» Freude bereitet es ihm bis heute.

Katarzyna Suboticki

# Wettbewerb der Osterfotos

**OSTERWETTBEWERB** Ein schönes Foto mit einem Ostertier kann sich schön bezahlt machen. Im ZU-Osterwettbewerb sind attraktive Preise zu gewinnen.

Die Osterfeiertage verbringen viele Leute draussen an der frischen Luft. Bei schönem Wetter lässt es sich gut Eier oder Schoggihasen verstecken und suchen. Dabei ist der Fotoapparat oder das Smartphone immer griffbereit, denn die schönen Stunden sollen im Bild festgehalten werden. Die schönsten Osterfotos können dem ZU an die E-Mail-Adresse region@zuonline.ch geschickt werden. Mit ein bisschen Glück gewinnt man eines von drei Familienarrangements (zwei Erwachsene und maximal drei Kinder) des Hotels La Campagnola in Vairano TI im Wert von je 1300 Franken. Als weitere Preise locken Gutscheine für Kinobesuche in Bülach und Kloten. Die Einsendungen der selbst gemachten Fotos müssen Adresse und den Vermerk «Osterwettbewerb» enthalten. Einschluss ist der 8. April. red

**Für ä tüüfä gsundä Schlaaf...**

**1190.- statt 1490.-** Gültig bis 9.5.2015

**Jubilé Classic Matratze 90/200 cm**

**möbel märki**

Profittieren Sie jetzt von attraktiven Sonder-Angeboten!

Dietikon | Riedstrasse 1, im Pestalozzi-Haus | Tel. 044 744 52 52